



Die beste schwarzbunte Färse kam mit der Atwood-Tochter Revive aus dem Stall von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach.

Herausragende Schaukollektion in Alsfeld

Züchterehepaar Horst und Ursula Ritter geehrt

Rund um die Alsfelder Hessenhalle herrschte am ersten Wochenende im Februar ein reges Treiben: Die Landesschau Zukunft Rind stand im Kalender und die aktiven Zuchtbetriebe aus Hessen und Thüringen waren vor Ort, um sich mit ihren besten Kühen, die aktuell in den Herden stehen, zu messen. Natürlich gab es wie jedes Jahr die entsprechenden Siegerpreise und im Vorfeld wurde auch schon eifrig spekuliert, wer es denn dieses Jahr schaffen sollte, die begehrten Schärpen und Rosetten zu erreichen.

So erschienen die Spitzenkühe bestens vorbereitet im Ring und sorgten einen ganzen Tag lang für hochklassige Wettbewerbe, die von den zahlreich anwesenden Zuschauern auch intensiv und vollständig verfolgt wurden.

Selbstverständlich war auch dieses Jahr die Präsentation von Nachzuchten und das Angebot an absoluten Spitzentieren der nachfolgenden Auktion ein weiterer Höhepunkt im Ablauf der Schau Zukunft Rind, so dass es

niemand zu bereuen brauchte, an diesem Tag in Alsfeld gewesen zu sein. Alle fuhren voll mit Informationen und Neuigkeiten wieder nach Hause.

Holstein-Färsen im Top-Format

Zunächst erschienen die Färsen im Ring und stellten sich dem Urteil des Holstein-Preisrichters Lambert Weinberg aus Isterberg, bei den Red Holsteins war Juliane Haßbargen aus Barstede verantwortlich. Mit ihren deutlichen Entscheidungen, die auch treffend kommentiert wurden, waren sie zweifellos ein Gewinn für die Veranstaltung. Bereits im ersten Ring stand die mit enorm viel Milchtyp, Entwicklung und einem sehr hoch sitzenden Euter ausgestattete Emilio-Tochter RZB Emi von Manfred Uhrig, Sulzbach, an der Spitze und konnte sich gegen die Solomon-Tochter SEI Luna aus dem Zuchtbetrieb Seipel, Stumpertenrod, durchsetzen, die sich ebenfalls mit ihrem ausgeprägten Milchcharakter und nicht zu übersehenden Euterqualität den 1b-Platz sicherte. Die zweite 1a-Platzierung ging an Ralf Hellmuth, Haina, dessen Control-Tochter HLM Balaria in diesem Ring den höchsten Maßstab in der Kombination Milchtyp, Korrektheit des Skeletts und allen Eutermerkmalen definierte. Auf 1b folgte die Windmill-Tochter Sarina aus dem Zuchtbetrieb Volke/Hauck, Wetterburg, eine voll in der Entwicklung stehende, sehr interessante Färse mit

erstklassigen Eutermerkmalen. Im dritten Ring führte die Atwood-Tochter Revive von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, das Feld an, da sie mit ihrem exzellenten Seitenbild, der Korrektheit des Körperbaus und des sehr feststehenden Euters ein erstklassiges Bild abgibt und einen sichtbaren Vorsprung gegenüber der Devour RF-Tochter WFD Happiness aus dem Zuchtbetrieb Wiesenfeld hatte, wobei auch diese Färse vor allem in den Eutermerkmalen absolut zu gefallen wusste.

In der Klasse 4 machten zwei Kandidatinnen die Spitze untereinander aus, die in der Summe der Merkmale nicht allzu weit voneinander einzuordnen waren. Lambert Weinberg bevorzugte Emma, eine Power-Tochter aus der Zuchtstätte Volke/Hauck, Wetterburg, eine absolut harmonische, ausbalancierte Färse mit besten Eutermerkmalen und die schon etwas weiterentwickelte Meridian-Tochter CPR Doménika aus dem Zuchtbetrieb Pohlmann, Rhenegge, die sich mit bester Oberlinie, ausgeprägter Rippe und in der Gesamtqualität in den Eutermerkmalen zeigen konnte, ging auf 1b. Im abschließenden Ring führte dann die Lazio-Tochter Claire von Ortfried Jäger, Bockendorf, das Feld an, ausgestattet mit viel Korrektheit im Körper und allerbestem Euter. Ihr folgte BT Pfia, eine Defiant-Tochter von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, ebenfalls absolut milchtypisch und in den wichtigen Merkmalen den weiteren Konkurrentinnen in der Klasse überlegen. Dann kam die Siegerauswahl und Lambert Weinberg hatte seine zehn Favoritinnen erst in der Runde und dann letztendlich in der Reihe stehen. Den Siegertitel vergab er an Revive, da sie für ihn im Gesamtpaket, Typ, Seitenbild, Entwicklung und Qualität des Euters die optimale Kombination darstellte und belohnte die Lazio-Tochter Claire von Ortfried Jäger, Bockendorf, mit dem Reservesiebertitel und würdigte dabei noch einmal das Euter dieser Färse, das nach seiner Ansicht das Beste der gesamten Färsenkollektion war. Insgesamt waren die Unterschiede bei der Siegerauswahl wahrlich eher gering und die Tagesform spielte selbstver-

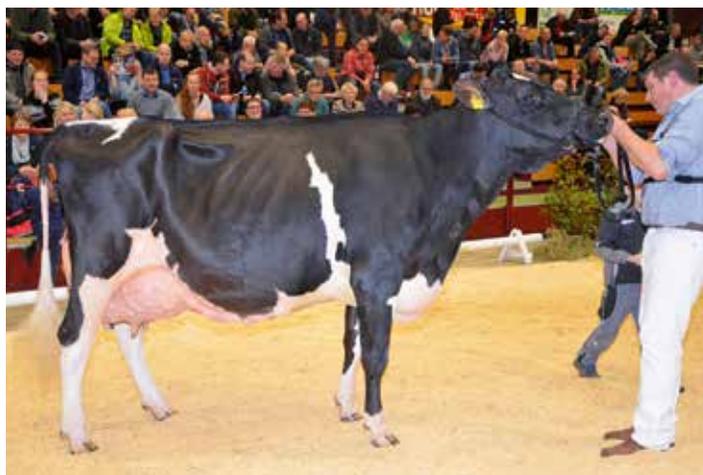


Die Endlinie bei den Schwarzbunten der mittleren Klasse: 3.v.r. die Siegerkuh BT Win aus dem Betrieb Hauck.

ständig bei der Festlegung eine wichtige Rolle.

Breite Spitze in der mittleren Klasse

Auch die Kühe in der 2. Laktation traten als nächste an und den ersten 1a-Platz konnte die Meridian-Tochter CAS Dolly für sich verbuchen, eine mit bester Vorhand und tollem Seitenbild ausgestattete Kuh aus dem Zuchtbetrieb von Henning und Nadja Caspar, Heimertshausen. Ihr folgte die Fitz-Tochter HLM Nathalie von Ralf Hellmuth, Haina, eine sehr harmonische Kuh, die ihre Stärken in allen Eutermerkmalen zeigen konnte. Auf absolut hohem Niveau folgte dann das Richtgeschehen in der nächsten Runde: Hier stand die in Typ, Körper und Qualität des Euters imponierende BT Win, eine Payball-Tochter von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, an der Spitze. Die absoluten Stärken der 1b-platzierten FLO Idee, einer McCoy-Tochter von Ralf Hellmuth, Haina, lagen bei ihrer Frische, Korrektheit und dem ausgeprägten Milchtyp. Eine Klasse mit einem engen Qualitätsfeld folgte dann und an der Spitze wurde die Balisto-Tochter Desirée von Norbert Breithecker, Ellar, eingeordnet, die sich bei guter Entwicklung und absoluter Qualität im Körperbau, verbunden mit einem sehr drüsigen Euter, durchsetzen konnte. Die sehr ausbalancierte, homogene GHO Cello, eine County-Tochter der ZG Gerbothe-Beyer-Brost, Obersachswerfen, wurde mit dem 1b-Platz gewürdigt. Den Abschluss bei den zweitkalbigen Kühen machte die Gruppe der bereits vierjährigen Kandidatinnen und hier hatte Baileys, eine Beemer-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Volke/Hauck, Wetterburg, die meisten Trümpfe auf der Hand. Obwohl bereits ein Jahr in Milch zeigte sie sich noch sehr gut in der Kondition und erfüllte in allen wichtigen Merkmalen des Körperbaus und der Euterqualität sehr hohe Maßstäbe. Die sehr feine, noch relativ jugendliche Delta-Tochter RZB Juliette von Manfred Uhrig, Sulzbach, wurde mit dem 1b-Platz belohnt und konnte sich gegen die weiteren, durchaus hervorragenden Kandidatinnen



Der Siegetitel bei den älteren Schwarzbunten ging heuer an die Absolute-Red-Tochter SEI Klassik aus dem Zuchtbetrieb Seipel, Stumpertenrod.

durchsetzen. Es folgte die Siegerauswahl und Lambert Weinberg entschied sich für BT Win, da diese Kuh für ihn in der Kombination Milchtyp, Körperbau und Qualität des Euters in allen wesentlichen Belangen die höchsten Maßstäbe abbildete. Den Titel Reservesiegerin bekam Baileys aus der Zuchtstätte Volke/Hauck zugeschrieben, die sich mit ihrem Typ, ihrer Körperlänge und dem ausgesprochen lang angesetzten Euter gegenüber den Konkurrentinnen durchzusetzen wusste.

Beeindruckende ältere Kühe

Die Kategorie der schwarzbunten Holstein mit drei und mehr Kalbungen trat im Ring vor Juliane Haßbargen an und in der ersten Konkurrenz konnte sich die Commander-Tochter Extase aus dem Zuchtbetrieb Schweinsberger/Dersch, Niederwald, sichtbar an der Spitze platzieren. Nicht nur das erstklassige Seitenbild, vor allem auch das in Höhe, Aufhängung und Drüsigkeit ganz herausragende Euter waren die Hauptgründe für diese Entscheidung. Mit 1b-platziert folgte die sehr milchtypische und mit klarem Skelett versehene HLM Natascha, eine Duty-Free-Tochter von Ralf Hellmuth, Haina, in dieser Runde. Die nächste Klasse ging dann an die Goldday-Tochter CPR Hansa, die von Christian Pohlmann in bester Manier präsentiert wurde, eine sehr ausdrucksvolle, mit ganz viel Korrektheit und bestem Euter-

sitz versehene Kuh, die sich gegen die Durbin-Tochter GA Rose aus der Agrarproduktion Goldene Aue, Görsbach, durchsetzen konnte. Die Vorzüge dieser Kuh waren im Besonderen in allen Skelett- und Eutermerkmalen zu sehen. In der dritten Kategorie kam es dann zu einem Aufeinandertreffen von zwei mehrfach sehr erfolgreich ausstellten Kühen. Das Votum von Juliane Haßbargen fiel dann klar zugunsten der Absolute-Red-Tochter SEI Klassik aus dem Betrieb der Familie Seipel, Stumpertenrod, aus; das imponierende Seitenbild der Kuh, starke Körpermerkmale und das auch nach vier Kalbungen beeindruckend sitzende und feste Euter waren die Begründungen und ihr folgte die Atwood-Tochter BT Patricia von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, die sich ein weiteres Mal mit ihrem ausgeprägten Milchtyp und drüsigen Euter im Vorderfeld der Klasse platzieren konnte. In der abschließenden Konkurrenz standen Kühe mit sieben und mehr Jahren im Ring und die meisten Vorteile konnte GTB Malena, eine Bradnick-Tochter der Zuchtgemeinschaft Gertenbach, Kumlehn und Spangenberg, Freienhagen, auf sich verbuchen, eine großrahmige, mit bestem Körperbau versehene Kuh, die zusätzlich durch ihr sehr hoch sitzendes Euter zu gefallen wusste. Die 1b-Rosette ging dann wieder nach Stumpertenrod, die Windbrook-Tochter SEI Katrysha, eine Halbschwester von SEI Klassik, war ein weiteres Mal durch ihre Rippentiefe

und das enorm breit angesetzte, sehr drüsige Euter ein Blickfang. Die vier 1a und 1b-Platzierten erschienen anschließend im Ring und in diesem Vergleich entschied sich Juliane Haßbargen für SEI Klassik, die mit ihrem sehr starken Seitenbild und dem in allen Merkmalen herausragenden Qualitätseuter punkten konnte. Ihre ohne Zweifel stärkste Konkurrentin war die Commander-Tochter Extase aus dem Zuchtbetrieb Schweinsberger/Dersch, die Gesamtharmonie und das geradezu bestechende Euter hinterließ bei vielen Besuchern einen enorm starken Eindruck.

Schicke Red Holsteins

Auch bei den rotbunten Holsteins wurde mit den Färsen begonnen und hier hatte es Juliane Haßbargen mit zwei Gruppen zu tun. Die ganz junge BT Belladonna, eine Absolute-Red x Dixieland gezogene Zukunftsfärs von Wilfried und Eckhard Hauck, führte die erste Klasse an, da sie mit ihrem Stil, Harmonie und dem erstklassigen Euter zu überzeugen wusste. Ihr folgte Madison, eine Awesome-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Volke/Hauck, deren stärksten Attribute ganz sicher ihre enorme körperliche Entwicklung und das erstklassige Euter waren.

In der zweiten Färsenklasse stand RZB Power Rose vorn, die von der Zuchtgemeinschaft Hahn/Radke und Uhrig, Sulzbach, top präsentiert wurde, eine schon weit entwickelte Färs mit enormer körperlicher Präsenz und einem hoch sitzenden, drüsigen Euter. Die sehr milchtypische Diamondback-Tochter Baronin aus dem Zuchtbetrieb Meier, Wetterburg, präsentierte sich als sehr milchtypische Zukunftskuh mit bester Euterqualität. Absolut stark war der Eindruck der Gruppe der Kühe mit zwei Abkalbungen. BT Highfly, eine weitere Absolute-Red-Tochter von Wilfried und Eckhard Hauck, führte das Feld souverän an, bestens weiterentwickelt, mit ganz viel Typ, Korrektheit und einem makellosen Euter ausgestattet, gewann sie die Gruppe vor der sehr milchtypischen und einem ebenfalls hoch ansitzenden, sehr lebendigen



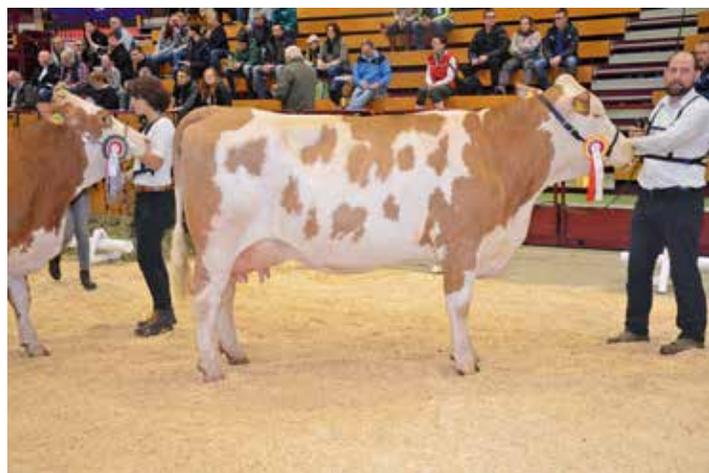
Der Siegertitel Rotbunt jung ging an BT Highfly (V: Absolute-Red) aus dem Betrieb Hauck, Schiffelbach.

gen Euter versehenen Apoll-Tochter Anuschka von Norbert Breithecker, Ellar.

Das Finale der sechs jungen Kühe war sicherlich für die Besucher ein besonderes Highlight und die zweitkalbige BT Highfly ließ sich von den sehr qualitätsstarken Färsen nicht von der Spitze verdrängen und holte sich die Rosette der Siegerin. Beim Vergleich der beiden 1a-Färsen entschied sich Juliane Haßbargen für die sehr jugendliche und stilvolle BT Belladonna, damit gab es einen Doppelsieg für den Zuchtbetrieb Hauck aus Schiffelbach.

Bei den Kühen mit drei und mehr Abkalbungen wurden zwei Konkurrenzen gerichtet, die ein sehr starkes Niveau zeigten. Der erste Klassensieg wurde zu einer deutlichen Angelegenheit für SEI Katy, eine Integral-Tochter im Besitz der Zuchtgemeinschaft Viering, Engelhard und Strass-

berger aus Landau, die mit ihren eindeutigen Vorzügen beim Milchtyp, Körper- und Euterqualität die Spitze darstellte. Ihr folgte mit BT Mary Lou eine mit viel Milchcharakter und hoher Vorhand ausgestattete Addiction-Tochter im Besitz der Familie Hauck aus Schiffelbach. Auch die Spitze der älteren Kühe kam aus dem gleichen Zuchtbetrieb und den 1a-Platz erhielt die bereits mehrfach erfolgreiche BT Nele, eine Falster-Tochter, ausgestattet mit viel Körper, Breite und einem weiterhin sehr hohen Qualitätseuter. Den 1b-Platz belegte die Rematch-Tochter TSc Grazia, die ein weiteres Mal an der Spitze bei einer Schau stand und deren Euter auch in der 4. Laktation als absolut herausragend zu bezeichnen ist. Bei der Festlegung des Siegertitels wurde SEI Katy herausgestellt, die mit ihrem perfekten Seitenbild und ihrem herausragenden



Die Auszeichnung „Siegerkuh jung“ beim Fleckvieh erhielt die Vorster-Tochter Leila Pp von Christian Zimmermann, Oberzent.

Qualitätseuter die Spitze abbildete und BT Mary Lou wurde in der Konkurrenz zur Reservesiegerin auserkoren.

Starkes Niveau bei Fleckvieh

Gleich im ersten Ring bei den Fleckviehkühen mit einem Kalb konnten die Züchter und Zuschauer erkennen, welchen Schwerpunkt der Preisrichter Martin Mosandl, Dietfurt, setzen würde. An der Spitze stand die Wertvoll-Tochter Toschi aus dem Zuchtbetrieb von Uwe und Mark Habermehl, Allmenrod, eine noch in der Entwicklung stehende Nachwuchskuh mit Korrektheit und einem sehr hoch sitzenden Euter. In vielen Merkmalen sehr ähnlich war die 1b-platzierte Lovely P, die als zweijährige Jungkuh von Christian Zimmermann, Oberzent, ausgestellt wurde und durch ihr exzellentes Fundament und die Qualität in allen Eutermerkmalen zu gefallen wusste. Den 1a-Platz in der nächsten Gruppe erhielt die nächste Jungkuh aus dem Betrieb Habermehl: die Mandrin-Tochter Tenshi P war in vielen Merkmalen ihrer Herdengefährtin ähnlich, auch sie überzeugte durch viel Korrektheit und das sehr feste Euter. Es folgte auf 1b die Versetto-Tochter Ella aus dem Zuchtbetrieb der Familie Handke und Hohmann in Leisenwald, die sich bereits am Ende der Laktation befindet und sich über die Länge, das tadellose Fundament und absolut drüsige Euter definiert.

Einen starken Auftritt hatten die Fleckviehzüchter in der Gruppe der Kühe mit zwei Abkalbungen, wo sieben Kühe mit einem insgesamt geringen qualitativen Unterschied im Wettbewerb zu sehen waren. Hier ging die Vorster-Tochter Leila Pp von Christian Zimmermann an der Spitze, eine hervorragend entwickelte, lange und einem sehr feststehenden Euter versehene Nachwuchskuh. Bei den starken Konkurrentinnen wurde die von dem Zuchtbetrieb Boss, Feick, Euler, Maar, ausgestellte Pandora-Tochter Emma auf den 1b-Platz gesetzt, auch sie zeigte ein hervorragendes Seitenbild und das Euter erfüllt zweifellos hohe Maßstäbe. Bei der Vergabe des Siegertitels entschied sich

Martin Mosandl für Leila Pp, deren Kombination in den Merkmalen Seitenbild, Körperbau und Eutersitz ihm besonders gut gefiel. Die Rosette der Reservesiegerin ging nach Allmenrod für die Wertvoll-Tochter Toschi und den Ehrenpreis für die beste Euterkuh der jungen Klassen erhielt die Herdengefährtin Tenshi P, die mit ihrem sehr feststehenden, drüsigen und idealer Strichverteilung versehenen Euter zeigte, welchen Maßstab die Fleckviehpopulation heute abbildet.

Mit drei Altersgruppen waren die Fleckviehzüchter in der Gruppe der Kühe mit drei und mehr Abkalbungen präsent und hier ging der erste 1a-Platz an die bereits mehrfach erfolgreich präsentierte Manton-Tochter Estella aus dem Zuchtbetrieb Habermehl, die sich in der 4. Laktation gut weiterentwickelt mit ihrer Harmonie im Körperbau und dem in allen Merkmalen geradezu bestechenden Euter durchsetzen konnte. Die absolute Korrektheit und das sehr feststehende Euter verhalfen der Zaspin-Tochter Harpune von Volker und Walter Siefert, Airlenbach, zum 1b-Platz. Auf hohem Niveau ging es in der Konkurrenz weiter und bei den Kühen mit vier bis sechs Abkalbungen stand zum Schluss die Huttera-Tochter Astina aus dem Zuchtbetrieb Boss, Feick, Euler vorn, eine Kuh mit einer tollen Harmonie im Körperbau und das gut sitzende Euter setzte in punkto Beaderung sehr hohe Maßstäbe. Ihr folgte die rahmige, langgestreckte, nach wie vor in sehr guter Verfassung befindliche Waldbrand-Tochter Marie aus dem Zuchtbetrieb Paul Wies, Ober-Moos. Zum Abschluss kam es dann zu einem Aufeinandertreffen sehr bewährter Zuchtkühe und die bereits mehrfach hochdekorierte Wichtl-Tochter Blüte von Christian Zimmermann, Oberzent, konnte sich als 1a-Preisträgerin mit zehn Abkalbungen durchsetzen, da sie nach wie vor über ein überragendes Maß an Fitness und Qualität in allen Merkmalen verfügt. Dabei würdigte Martin Mosandl ausdrücklich auch das Erscheinungsbild der Wermal-Tochter Ida aus dem Zuchtbetrieb von der Familie Schäfer in Airlenbach, eine sehr korrekte, kom-



Das Finale bei den älteren Fleckvieh-Kühen mit der Siegerin Estella (V. Manton) aus dem Betrieb Habermehl, Allmenrod, die auch zum Champion erklärt wurde.

plette Kuh mit tollem Seitenbild. Dann kam es zu dem zu erwartenden starken Finale und im Mittelpunkt der Entscheidung standen nicht zum ersten Mal Estella und Blüte. Die Wahl von Martin Mosandl bei der Siegerauswahl fiel auf Estella und er bezeichnete sie als absolutes Zukunftsmodell in dieser Altersklasse. Ausgestattet mit einem in der Harmonie sehr beeindruckenden Körperbau und das außergewöhnlich drüsige, mit besser Strichverteilung versehene Euter war nicht nur ein weiterer Grund für die Vergabe des Siegeltitels, sondern wurde auch mit dem Titel Eutersiegerin der älteren Klassen besonders gewürdigt.

Im Fleckviehring war dann die Festlegung des Titels „Champion der Zweinutzungsrasen“ und auch dieser Titel ging an Estella, die an diesem Tag in ihrer Form absolute Maßstäbe setzen konnte und damit einen weiteren hochrangigen Titel in der Reihe ihrer Ausstellungserfolge ergänzen konnte.

Edle Jerseys im Ring

Mit beachtlicher Präsenz waren die Jerseyzüchter im Schauring in Alsfeld versehen und zeigten, welche Qualität in der Spitze in den Zuchtbetrieben vorhanden ist. Die mit einem fantastischen Seitenbild und absolut hoch und festsitzenden

Euter versehene Primero-Tochter RZB Kayali aus dem Zuchtbetrieb Uhrig, Sulzbach, gewann die erste Klasse vor der enorm vielversprechenden Halbschwester BT Valencia, die von Nadine Garthe, Schiffelbach, ausgestellt wurde. Ein ebenfalls sehr starkes Qualitätsniveau zeigten dann die Kühe mit mehreren Abkalbungen, hier holte sich Michael Mütze, Geismar, mit der Barnabas-Tochter DM Elsa den Klassensieg, da diese Kuh nicht nur im Typ, sondern auch im Oberkörper und dem Euter sehr korrekt war und der 1b-Platz ging an den Zuchtbetrieb von Karl-



Die beste Jersey-Kuh RZB Kayali aus dem Zuchtbetrieb Uhrig, Sulzbach, wurde im Schlussbild von Dr. Naiba Allahverdiyeva, HMUKLV, und LLH-Direktor Andreas Sandhäger ausgezeichnet.

Heinz und Rainer Behrend, Langenthal, für die Valentino-Tochter Ricarda. Der Siegeltitel wurde von Juliane Haßbargen an RZB Kayali vergeben, die sicherlich an diesem Tag die höchsten Maßstäbe in der Konkurrenz der Jerseyzucht abbilden konnte.

Lebensleistungskühe präsentiert

Vor der Präsentation der Nachzuchten und der Auswahl des Grand Champions wurde

eine Gruppe von Lebensleistungskühen, die allesamt längst die 100 000 Liter-Marke überschritten haben, im Ring präsentiert. Die Wichtl-Tochter Tantche aus dem Zuchtbetrieb Habermehl ist die fünfte aus dieser Kuhfamilie, die diese Lebensleistungsgrenze überschritten hat, und alle fünf Kühe wurden bei Hessens Zukunft ausgestellt! Diese Kuh zeigte sich ein weiteres Mal absolut frisch und mit einer beeindruckenden Mobilität im Ring und unterstrich die Ver-



Vier Lebensleistungskühe mit jeweils über 100 000 kg Milch wurden von den Betrieben Habermehl, Allmenrod, Caspar, Heimertshausen, Laux, Villmar, und Pohlmann, Rhenege (v. lks.), in bester Manier gezeigt.



Mit der Schärpe des Champions ausgezeichnet: die Siegerkuh der älteren Rotbuntklassen SEI Katy mit den Besitzern Henning Engelhard, Tim Strassberger und Florian Viering mit Partnerin Laura Kahler, Züchter Michael Seipel und den Kindern Tom Seipel und Jan-Hendrik Viering.

erburgssicherheit dieser weit verzweigten Kuhfamilie. Aus dem Zuchtbetrieb der Familie Caspar, Heimertshausen, folgte dann die Mascol-Tochter CAS Dorin, die in zehn Laktationen eine Durchschnittsleistung von 10 000 Liter Milch nachweist und auf eine im Betrieb züchterisch intensiv genutzte und sehr erfolgreiche Kuhfamilie zurückgeht. Das besondere Attribut war, dass sie als Urgroßmutter des Vererbers Argus diese Nachzuchtgruppe anführen konnte und ihre Enkeltochter VOG Daria ebenfalls im Ring präsent war. Beeindruckend war die Frische der Ramos-Tochter Alina, die von der Familie Laux aus Villmar präsentiert wurde. Eine Kuh, die sich 13-jährig mit einem tollen Seitenbild und viel Frische und festsitzendem Euter im Ring zeigen konnte. Die älteste dieses Quartetts war die bereits 15-jährige Kontur-Tochter Gertrud, die nach einer Lebensleistung von 100 000 Liter Milch von ihrem Züchter Karl Pohlmann nach Aufgabe der Milchviehhaltung an Christian Pohlmann in das Nachbardorf Rhenegege verkauft wurde und offensichtlich hat die Umstellung mit zwölf Lebensjahren dieser Kuh keine Probleme bereitet: sie wurde mit einer aktuellen Lebensleistung von über 130 000 kg Milch und 10 000 kg Fett + Eiweiß im Ring präsentiert und alle Zuschauer konnten sich davon überzeugen, wie mobil diese Kuh noch ist und auch das Euter erfüllt alle Maß-

stäbe, die bei heutigen Melksystemen zu definieren sind. Dieses rasseübergreifende Quartett an Lebensleistungskühen wurde von den Zuschauern mit sehr viel Anerkennung und Applaus gewürdigt.

Neuer Champion SEI Katy

Nach der Präsentation der herausragenden Nachzuchtgruppen der Vererber Evergreen, Popstar PP, Argus und Power kam es dann zum Finale und alle Siegerkühe erschienen im Ring. Jetzt war es die Aufgabe der Preisrichter den neuen Champion festzulegen und da die letztjährige Championkuh nicht anwesend war, war eine Titelverteidigung nicht möglich. Viele Experten, die sich um den Ring herum versammelt hatten, hatten sicherlich ihre Wahl getroffen und verfolgten mit absoluter Anspannung diese maßgebliche Entscheidung der Veranstaltung. Vor der Bekanntgabe des Ergebnisses nahm Lambert Weinberg eine klare und prägnante Stellungnahme zur aktuellen Situation in der Landwirtschaft vor und seine sehr treffenden Bemerkungen entsprachen offensichtlich der Einschätzung der Züchter und Besucher und wurden mit starkem Beifall gewürdigt. Dann löfete Juliane Haßbargen das Geheimnis und sie machte das Ergebnis öffentlich: Der neue Grand Champion bei Zukunft Rind heißt SEI Katy im

gesamten Harmonie des Körperbaus. Die Qualität der sehr klaren Fundamente und des hoch sitzenden Euters, das mit Festigkeit, Drüsigkeit und Strichverteilung makellos ist, war ein weiteres Attribut für diese in allen Exterieurmerkmalen herausragende rotbunte Holsteinkuh. Sicherlich mit in die Freude eingeschlossen war auch der Züchter Michael Seipel, der damit ein herausragender Erfolg gelang.

Ein Wort des Dankes für die jahrzehntelange aktive und erfolgreiche Arbeit als Züchter und Schaubeschicker bekam das Züchterehepaar Horst und Ursula Ritter, Schöneberg, vom Qnetics-Geschäftsführer Rudi Paul. Der Betrieb Ritter gehörte über Jahrzehnte zu den beständigsten und erfolgreichsten Beschickern der Auktionen in Alsfeld. Sehr häufig gehörten die Bullen und Rinder zur Spitze des Angebots. Die herausragende Veranlagung der Tiere wurde vielfach in den Käuferställen unter Beweis gestellt und auch dieses Jahr waren Kühe aus der Zucht von Horst Ritter im Wettbewerb erfolgreich. *Text/Fotos: Grünhaupt, LLH Kassel*